



## Zukunftshoffnung oder Zukunftsangst? Eine empirisch-soziologische Studie zum christlichen Wert der Hoffnung in der (Deutsch)Schweiz Vertiefungsstudien ergänzend zur Hauptstudie

### Beschreibung

Aufbauend auf der Hauptstudie „Hoffnungsumfrage“ sollen verschiedene Vertiefungsstudien erarbeitet werden.

1. Zusammenleben als (Ehe)Paar  
Auswertung aufgrund von Geschlecht, Beziehungsstatus bzw. Haushaltsform und weitere Indikatoren, die Auskunft geben zu spezifischen Erwartungshaltungen und Verhaltensweisen innerhalb einer Paarbeziehung.
2. Zusammenleben als Familie  
Auswertung aufgrund von Haushaltsform und Lebenszyklusphase und weitere Indikatoren, die Auskunft geben zu spezifischen Erwartungshaltungen und Verhaltensweisen innerhalb einer Familie.
3. Erziehung und Bildung  
Auswertung aufgrund von Altersgruppe, Haushaltsform, Erwartungshaltung an Eltern und Lehrpersonen und deren Selbsteinschätzung sowie weitere pädagogische Indikatoren.
4. Glaube und Spiritualität  
Auswertung aufgrund von Zugehörigkeit zu Religionsgruppen, Intensität des persönlichen Glaubenslebens, Erwartungshaltung an Pfarrer, Pastoren und Priester und deren Selbsteinschätzung sowie weitere religionssoziologische und theologische Indikatoren.
5. Arbeitsplatz: Führung, Gesundheit und Innovationskraft  
Auswertung aufgrund von Berufsgruppe, Bildungsniveau, Erwartungshaltung an Führungskräfte und Unternehmer und deren Selbsteinschätzung sowie weitere Indikatoren zu Arbeitspsychologie und Salutogenese.

6. Seniorität und Alter  
Auswertung aufgrund von Altersdaten und Rentnerstatus.
7. Internationalisierung  
Übersetzung und Anpassung an kulturelle Gegebenheiten.

Die Kenntnis dieser Grundlage und die Entwicklung und Verbreitung spezifischer Literatur und konkreter Schulungs- und Arbeitshilfsmittel sind wertvolle und geradezu notwendige Beiträge für eine hoffnungsvolle Zukunft für unsere Gesellschaft basierend auf christlichen Werten. Diese wichtige zukunftsweisende Arbeit durch das Forschungsteam wurde bisher zu 80% durch unbezahlte Eigenleistung ermöglicht.

### Biografische Angaben



Dr. Andreas M. Walker (46), verheiratet, 4 Kinder, wohnhaft in Basel. 1984-1990: Studium der Geografie, Geschichte und Germanistik an der Universität Basel, lic.phil.I., 1990-1995. Dissertation am Institut für Wirtschaftsgeografie und Raumplanung der Universität Zürich; seit 2009 Co-Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Zukunftsforschung und Mitglied der Präsidentenkonferenz der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Unterstützt durch ein interdisziplinäres Team mit Fachleuten aus HR Management und Salutogenese, Logotherapie, Existenzanalyse, Pädagogik, Religionssoziologie, Theologie.

### Die Stiftung Bildung und Forschung

#### Grundlage

Die Stiftung wurde 2005 in Zürich gegründet und ist in der Schweiz aktiv. Sie entstand aus der Überzeugung, dass christliche Grundwerte entscheidend sind, um die heutigen und zukünftigen Herausforderungen in den verschiedenen Bereichen unseres Lebens bewältigen zu können.

#### Bildung und Forschung

Die Stiftung fördert akademische Bildung und angewandte Forschung. Der Fokus der geförderten Lehre, Erforschung, Entwicklung und Anwendung der christlichen Werte liegt auf den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Theologie. Das Prinzip von «Kopf, Herz und Hand» gewinnt in der Postmoderne gerade auf universitärer Stufe neue Bedeutung.

#### Steuerbefreit

Die Stiftung untersteht der zivilrechtlichen Aufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern EDI. Sie verfolgt gemeinnützige Zwecke und ist von der Steuerpflicht befreit.

#### Kontakt/Bankverbindung

Stiftung für Bildung und Forschung  
Josefstrasse 206  
CH-8005 Zürich  
Tel. +41 44 272 48 08  
Fax +41 44 271 63 60  
info@stiftungbf.ch  
www.stiftungbf.ch

Raiffeisenbank Region  
Burgdorf  
Postfach, 3401 Burgdorf  
PC der Bank: 34-55-9  
Bank Clearing: 80888  
Konto: 35541.75  
IBAN: CH10 8088 8000 0035 5417 5

### Unterstützung

Wir freuen uns, wenn Sie die Forschungsarbeit von Dr. Andreas M. Walker und seinem Team unterstützen. Projektkosten: Jährlich Fr. 10 000.– pro Vertiefungsstudie. Projektname: Hoffnungsumfrage – Teilprojekt x

## Zukunftshoffnung oder Zukunftsangst? Eine empirisch-soziologische Studie zum christlichen Wert der Hoffnung in der (Deutsch)Schweiz

### Beschreibung

In Medien, Politik, Wirtschaft aber auch in den Kirchen häufen sich Befragungen, Berichte und Diskussionen zu zukünftigen Sorgen, Kummer und Ängsten. Haben wir tatsächlich keine Zukunft mehr? Wollen wir keine Zukunft mehr?

Dies ist nur eine Seite der Zukunftssicht. Hoffnung ist gemäss Duden "das Vertrauen in die Zukunft". Gemäss aktuellen Erkenntnissen aus der Glücksforschung ist Hoffnung eine der sechs Charakterstärken, die zur Lebenszufriedenheit beitragen. Die Psychologische Forschung sieht Hoffnung als einen der wichtigsten Faktoren für Wohlbefinden, Erfolg und Resilienz. Hoffnungsvolle Menschen sind selbstbewusster, konzentrierter und achtsamer als hoffnungsarme Menschen. Hoffnung hilft, schwierige Situationen und Lebensprüfungen zu überstehen. In der Psychotherapie ist Hoffnung einer der vier grossen Wirkfaktoren für den Heilungsprozess.

Paulus nennt in der Bibel Hoffnung neben Glaube und Liebe als eine der drei grossen christlichen Tugenden.

Universitäten, Finanzwirtschaft und Behörden investieren viel Geld für die Entwicklung von Sorgen- und Angstbarometer, Krisenforschung und Risikomanagement. Demgegenüber ist Hoffnung ein Thema, das in den letzten Jahrzehnten im deutschsprachigen Raum kaum wissenschaftlich behandelt wurde, es gibt kaum empirische, soziologische, politologische oder ökonomische Untersuchungen.

Aus Eigeninitiative entwickelte ein interdisziplinäres Team unter der Leitung von Dr. Walker einen Fragebogen und ein Internet-Tool und führt seit 2009 jährlich eine grosse Internet-Befragung in der Deutschschweiz durch. Einige tausend Personen nehmen jährlich teil.

Auf diese Weise kann empirisch und interdisziplinär erforscht werden, welche Bedeutung und Ausprägung Hoffnung in der Schweiz hat.

So entstehen wichtige Grundlagen für Fragen des Zusammenlebens in Ehe und Familie, für die Erziehung zuhause, Bildung in der Schule und die Führung am Arbeitsplatz. Auf dieser Basis können spezifische Literatur und konkrete Schulungs-, Arbeits- und Therapiehilfsmittel entwickelt werden. Ob wir voller Angst oder mit reifer und kompetenter Hoffnung in die Zukunft blicken ist entscheidend für ein bewusstes und verantwortungsvolles Leben unserer Familien, Betriebe und Gemeinden.

Diese wichtige zukunftsweisende Arbeit durch das Forschungsteam wurde bisher zu 80% durch unbezahlte Eigenleistung ermöglicht.

### Biografische Angaben



Dr. Andreas M. Walker (46), verheiratet, 4 Kinder, wohnhaft in Basel. 1984-1990: Studium der Geografie, Geschichte und Germanistik an der Universität Basel, lic.phil.I., 1990-1995. Dissertation am Institut

für Wirtschaftsgeografie und Raumplanung der Universität Zürich; seit 2009 Co-Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Zukunftsforschung und Mitglied der Präsidentenkonferenz der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Unterstützt durch ein interdisziplinäres Team mit Fachleuten aus HR Management und Salutogenese, Logotherapie, Existenzanalyse, Pädagogik, Religionssoziologie, Theologie.

### Die Stiftung Bildung und Forschung

#### Grundlage

Die Stiftung wurde 2005 in Zürich gegründet und ist in der Schweiz aktiv. Sie entstand aus der Überzeugung, dass christliche Grundwerte entscheidend sind, um die heutigen und zukünftigen Herausforderungen in den verschiedenen Bereichen unseres Lebens bewältigen zu können.

#### Bildung und Forschung

Die Stiftung fördert akademische Bildung und angewandte Forschung. Der Fokus der geförderten Lehre, Erforschung, Entwicklung und Anwendung der christlichen Werte liegt auf den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Theologie. Das Prinzip von «Kopf, Herz und Hand» gewinnt in der Postmoderne gerade auf universitärer Stufe neue Bedeutung.

#### Steuerbefreit

Die Stiftung untersteht der zivilrechtlichen Aufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern EDI. Sie verfolgt gemeinnützige Zwecke und ist von der Steuerpflicht befreit.

#### Kontakt/Bankverbindung

Stiftung für Bildung und Forschung  
Josefstrasse 206  
CH-8005 Zürich  
Tel. +41 44 272 48 08  
Fax +41 44 271 63 60  
info@stiftungbf.ch  
www.stiftungbf.ch

Raiffeisenbank Region  
Burgdorf  
Postfach, 3401 Burgdorf  
PC der Bank: 34-55-9  
Bank Clearing: 80888  
Konto: 35541.75  
IBAN: CH10 8088 8000 0035 5417 5

### Unterstützung

Wir freuen uns, wenn Sie die Forschungsarbeit von Dr. Andreas M. Walker und seinem Team unterstützen. Projektkosten: Jährlich Fr. 100 000.–. Projektname: Hoffnungsumfrage